Halle und Umgegend.

Halle, 21. Februar.

— [Städtische Sparkasse.] Nach dem Verwaltungsbericht für das Jahr 1893 betrugen am Schlusse des Jahres die Aktiven 19,817,283 M., die Passiven 18,120,850 M., mithin das Vermögen der Kasse 1,696,437 M., d. s. 9,36 Proz. der Gutheben. Gegen Ende 1892 hat sich das Vermögen um 122,647 M. vermehrt. Am Schlusse des Jahres 1892 betrugen die Einlagen 17,066,149 M., dazu kamen in 1893 7,177,947 M. Neueinlagen und 501,889 M. zugeschriebene Zinsen. Abgehoben wurden 6,626,135 M., so daß Ende 1893 die Guthaben der Einleger 1,053,701 M. mehr als im Vorjahre betrugen. Die Gewinn- und Verlustrechnung läuft auf beiden Seiten mit 760,900 M. aus und weist 207,647 M. Ueberschuß nach, während in 1892 ein Gewinn von 307,015 M. zu verzeichnen war. Ohne Berücksichtigung der Kursdifferenzen betrug der Ueberschuß in 1893 182,397 M., in 1892 170,005 M. An Einlagebüchern standen Ende 1893 44,818 Stück aus, gegen das Vorjahr mehr 2207. Von diesen 44,818 Büchern lauten über Beträge

bis einschl.	60 M.	= 15,653	Stück	= 39,07 Proz.
über 60 M. bis	150 „	= 6516	„	= 16,24 „
„ 150 „ „	300 „	= 4956	„	= 12,37 „
„ 300 „ „	600 „	= 4996	„	= 12,47 „
„ 600 „ „	3000 „	= 6919	„	= 17,27 „
über 3000	„ „	996	„	= 2,48 „

Auf das einzelne Buch kommen durchschnittlich 452,25 M. Einlage, d. s. gegen das Vorjahr 1,47 M. mehr. Der erzielte Zinsüberschuß stellte sich auf 201,665 M. Die gesammte Geldumsatz der Kasse betrug in Einnahme und Ausgabe 22,603,248 M. Die Verwaltungskosten stellten sich auf 26,149 M., worauf 4580 M. wieder erstattet wurden. — Der Verkehr der Pfennig-Sparkasse gestaltete sich in den letzten Jahren wie folgt:

Jahr	Abgegebene Marken	Bei der Sparkasse belegte Marken	Zahl der Verkäufostellen
1883 (II. Sem.)	36,200	25,270	33
1884	41,000	40,050	19
1885	32,600	32,120	21
1886	37,500	34,530	23
1887	33,900	34,630	23
1888	28,100	29,400	19
1889	18,000	19,400	20
1890	19,900	18,390	23
1891	26,100	24,170	26
1892	23,700	23,600	24
1893	24,800	23,310	24

— [Stadt-Theater.] Am Freitag gelangt zum ersten Male die Tragödie des Sophokles „Antigone" in folgender Besetzung zur Aufführung: Antigone Frau Rinald, König Kreon Hr. Schreiner, Eurydike Frau Orla, Ismene Frl. Wagner, Hämon Hr. Rinald, Wächter Hr. Kühne, Bote Hr. Küstbardt, Teiresias Hr. Haller. — Am kommenden Dienstag, den 27. d., findet das vierzigjährige Jubiläums-Benefiz für unseren „alten Doß" statt; — er hat Raimund's „Verschwender" gewählt — treu seiner Jugendliebe, denn im Jahre 1879 am Stadttheater zu Augsburg feierte er sein 25jähriges Jubelfest auch mit Raimund, nämlich „Alpenkönig und Menschenfeind." Zum 2. Akte des „Verschwenders" werden die besten Mitglieder unserer Oper Herrn Doß durch Konzert-Einlagen unterstützen. Möge dem Benefizianten ein recht volles Haus beschert sein!

— [Die Frau Erbprinzessin-Wittwe Leopold von Anhalt] mit ihrer Tochter, Prinzessin Antoinette, weilt seit Freitag v. M. in der Privatheilanstalt des Herrn Dr. Hetzler, bei dem die Prinzessin wegen eines Ohrenleidens sich in Behandlung befindet.

— [Preußischer Beamten-Verein.] Auf den am Freitag abend in den „Kaisersälen" stattfindenden Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hertzberg über die Geschichte der Königlichen vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg werden die Mitglieder dieses Vereins ganz besonders aufmerksam gemacht. Der Name des Vortragenden, welcher sich um die Geschichtsforschung der Stadt Halle hoch verdient gemacht hat, bürgt dafür, daß der Vortrag zu einer Zeit, in welcher die Vorbereitungen zur würdigen Feier des 200jährigen Bestehens der mit der Entwicklung und dem Aufschwunge unseres Gemeinwesens so eng verknüpften Hochschule getroffen werden, ein äußerst interessanter werden wird.

— [Akademischer Turnverein Gothia.] Frisch und fröhlich gestaltete sich wieder das diesjährige Stiftungsfest des akademischen Turnvereins Gothia. Der Montag abend brachte den ersten Theil des Festes, das Schauturnen. Und es war ein Schauturnen, mustergültig nach jeder Hinsicht. Eröffnet ward es durch einen reigenartigen Aufmarsch mit Absingen des Marschliedes: „O Deutschland, hoch in Ehren usw.," dem sich eine Uebungsfolge Eisenstabübungen anschloß, die vorzüglich zur Vorführung kamen. Das Riegenturnen am Gerät geschah mit Wechsel desselben von vier Riegen, und wenn man hierbei wohl auch die Vorzüge der ersten Riege erkannte, die am Reck und hochgestellten Schwingel mit Schwungbrett ganz Vortreffliches leistete, so sind doch auch die Leistungen der übrigen drei Riegen hoch anzuerkennen, denn auch sie zeigten große Schulung und sichtbares Streben, nur Gutes vorzuführen. Die größte Gewandtheit, Muth und sagen wir Unerschrockenheit aber bringt und zeigt wohl immer das Kürturnen, und so kamen hier Uebungen zum Augenschein, die man mit Recht als höchste Leistungen in der Turnkunst bezeichnen darf. Doch nicht die Vorführungen allein waren es, die Auge und Herz erfreuten, sondern vor allem auch die musterhafte Ordnung, die während des ganzen Schauturnens herrschte. So muß es auch sein, denn der frohe Turnersmann soll, wo es gilt, auch zeigen, daß er in der Ausübung guter Zucht und Unterordnung erst den wahren Ernst des Turnens erkannt hat. Daß wie früher auch diesmal eine große Anzahl geladener und hochachtbarer Gäste den Vorführungen beiwohnte und Gefallen an dem Gesehenen hatte, darf wohl nicht unerwähnt bleiben, und großer Beifall lohnte die wackeren Gothen, als sie den Turnplatz verließen. Daß solch tüchtiger Arbeit nunmehr gestern abend ein froher, von Lust durchdrungener Festkommers folgen mußte, ist wohl selbstredend, und so waren es nicht nur Deputationen auswärtiger Brudervereine, auch andere studentische Vereinigungen wohnten demselben bei, wie auch die Zahl der sonstigen Gäste, und besonders auch der Damen, keine geringe war, die den lustigen Liedern, den verschiedensten Ansprachen, Salamanderreiben, ganz besonders aber einer ausgelassen frohen Biermimik, „Die Macht der Liebe," freudig Auge und Ohr schenkten. Heute nachmittag soll als Schluß des Festes ein Exbummel nach Beuchlitz stattfinden.

— [Im Evangelischen Arbeiter-Verein] sprach am Montag Herr Kühne über Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, Arbeitsnachweis und Maximalarbeitstag. Der Gedanke einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, deren Ursachen aus der Einführung der Maschinenarbeit und der Spekulationswuth hervorgeleitet wurden, hat sich zuerst praktisch in Bern bethätigt. Bezüglich solcher Versicherung ist, daß die von Arbeitslosigkeit betroffene Familie die schlechte Zeit überdauern kann, ohne Hunger leiden zu müssen, und daß ein Unterschied zwischen den verschiedenen Gewerkschaften gemacht wird; Bauhandwerker, die ohnehin eine gewisse Zeit im Jahre feiern müssen, sind anders zu bedenken als z. B. Schlosser, Schmiede usw., bei denen die Arbeit keine Unterbrechung zu erleiden braucht. Die Durchführung einer derartigen Versicherung scheitert meist an der Abneigung der Arbeiter selbst gegen dieselbe, die für Faule und Unlüchtige nicht beisteuern wollen, und an der der Arbeitgeber, die heutzutage genug mit ähnlichen Ausgaben zu kämpfen haben. Deshalb müsse die Kommune gesetzlich für die Versorgung der Arbeitslosen verpflichtet werden, sie habe auch für Arbeitsnachweis zu sorgen, am besten in Gestalt eines Arbeitsamtes, das Hand in Hand mit den Gewerbegerichten geht. Auch ein gesetzliches Verbot der Ueberstunden, ausgenommen natürlich bei Saisonarbeiten usw., würde zu empfehlen sein. Dieses Verbot würde auch rechtzeitige Bestellungen größerer Aufträge zur Folge haben. Endlich sei für die verschiedenen Gewerbe ein entsprechender Maximalarbeitstag ins Auge zu fassen. In der folgenden Debatte wurde besonders hervorgehoben, daß der Kleinbetrieb zu sehr durch die Maschinen zu leiden habe. Weiter wandte man sich gegen die Accordarbeit, erwähnte, daß die Arbeitstheilung den Arbeitsnachweis erschwere, daß die Lehrlinge oft nur mangelhaft ausgebildet würden, wies auf die Hirsch-Duncker'schen Vereine hin, auf das Bestreben der Konfirmanden, vor allem „Arbeiter" zu werden und nicht ein Handwerk zu erlernen, und empfahl bei Unterstützungen Arbeitsloser Zuschlag auf die Einkommensteuer.

— [Concordia-Theater.] Am nächsten Freitag hat Herr Gustav Balts seinen Benefizabend, wozu derselbe Fritz Reuter's „Inspektor Bräsig" gewählt hat. Als geborener Mecklenburger soll derselbe ein tüchtiger Interpret dieser Rolle sein. Auf dem Repertoire dieser Woche stehen noch „Die Stütze der Hausfrau," „Der große Unbekannte" und „Unsere Don Juans."

— [Für Hundebesitzer.] Neben den von der Polizeiverwaltung als den Bestimmungen der bezüglichen Polizeiverordnung entsprechenden Maulkörben nach dem verbesserten Seiffert'schen System sind nunmehr auch die nach dem Patent Steinbach gearbeiteten als vollständig zweckentsprechend an amtlicher Stelle anerkannt. Das Patent Steinbach besitzt den Vorzug, daß bei Anwendung desselben der Hund die Kehle vollständig frei hat und weder beim Trinken noch Athmen behindert wird. Die Nase bleibt vollständig frei, der Hund hat auch im Maulkorbe genügend Spielraum, um das Maul vollständig zu öffnen; jedwede Thierquälerei wird vermieden, wenn für den Hund die passende Größennummer gewählt wird.

— [Gemeindevertretung zu Wörmlitz.] In der am Montag stattgehabten Sitzung, welche zur Vollziehung des im Entwurf genehmigten Vertrages über den Austausch von Gartenfläche des Hrn. Amtsvorstehers Rudloff gegen Gemeindeterrain zum Zwecke der Gradehaltung einer Gartenmauer, zusammenberufen war, erklärte Hr. Rudloff vor Verlesung des betr. Vertrages: Trotzdem er den Vertrag im Entwurfe genehmigt habe, könne er auf die gestellten Bedingungen nicht eingehen. In einen Austausch von Terrain könne er nur willigen, wenn die Gemeindevertretung von einer Vermessung durch einen vereideten Beamten absehe. Er bewillige dafür ein an die Armenkasse zu zahlendes freiwilliges Geschenk von 30 M. Die Gemeindevertretung erklärt sich hiermit einverstanden.

— [Der Giebichensteiner Männergesang-Verein] veranstaltet am Sonnabend abend im „Mohr" ein Konzert zum Besten des dortigen Knabenhorts. Mit dem Konzert wird eine Verlosung von Gegenständen, welche von den Schülern des Horts angefertigt worden sind, verbunden.

— [Ein Zwischenfall] ereignete sich gestern vormittag auf dem Amtsgerichte. Der Schuhmachermeister Kittel von hier, welcher als Kläger in einem Termine zugegen war, regte sich in demselben derartig auf, daß er von heftigen Krämpfen befallen wurde und in einem Siechkorbe nach der Kgl. Klinik verbracht werden mußte. Dort verstarb der Mann schon nach Verlauf weniger Stunden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

— [Unfälle.] In Lebensgefahr gerieth gestern nachmittag in einer Maschinenfabrik an der Merseburgerstraße ein Kesselschmiedelehrling. Als derselbe die Walzmaschine ausrücken wollte, wurde seine Arbeitsschürze von dem Getriebe erfaßt und in dasselbe hineingezogen. Bei dem Bemühen, die Schürze aus dem Getriebe wieder herauszuziehen und sich selbst außer Gefahr zu bringen, gerieth der Lehrling mit der rechten Hand in das Getriebe, welches ihm den Daumen vollständig zermalmte. Derselbe mußte in der Kgl. Klinik, wohin der Betroffene gebracht wurde, abgetrennt werden. — Dem Wagenschieber Sipp (nicht Fipp), welcher gestern vormittag auf dem Rangirbahnhofe zu Schaden kam, hat der verletzte Arm in der genannten Heilanstalt abgenommen werden müssen. Beim Versuche, den Arm frei zu bekommen, hat der Betroffene außerdem noch einen Bruch des linken Armes davongetragen.

— [Balkenbrand.] Wegen eines Balkenbrandes mußte in vergangener Nacht um 12¾ Uhr die Feuerwehr nach dem Hause Markt 8 gerufen werden. Nach etwa einstündiger Thätigkeit war der Brand beseitigt, ehe derselbe größeren Schaden angerichtet hatte.

— [Vogelfänger.] Der ammendorfer Gendarm Herr Nachtweth hat gestern wieder zwei Vogelfänger erwischt und deren Geräthschaften mit Beschlag belegt.

— [Ueberfahren.] Von seinem eigenen Geschirr überfahren fand man gestern nachmittag auf dem Wege zwischen Pritschöna und Raßnitz den Fuhrwerksbesitzer und Schlemperfahrer H. Lindner aus Besen todt auf. Die Pferde waren weiter gelaufen. Wie das Unglück geschehen ist, konnte nicht ermittelt werden. Lindner war 40 Jahre alt und Familienvater.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission.

Sitzung am Donnerstag, den 22. Febr. c., nachmittags 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung:

1. Haushaltsplan des Stadttheaters für 1894/95.
2. Haushaltsplan des Stadtgymnasiums für 1894/95.
3. Anträge, die Schifferbrücke betreffend.
4. Antrag, den Sammel- und Reservefonds betreffend.
5. Antrag auf Entschädigung für abgetretenes Land in der Ritterstraße.
6. Annahme eines Legats gegen Uebernahme der Unterhaltung eines Erbbegräbnisses.
7. Entschädigung der Miether von Kabelhäusern.
8. Antrag wegen Abgabe von Gas.
9. Sonstige Eingänge.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 21. Febr. Nach dem soeben erschienenen Verzeichniß der Vorlesungen an der Kgl. Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg im Sommerhalbjahr 1894 zählt der Lehrkörper insgesammt 139 Professoren, Privatdozenten, Lektoren ꝛc. Davon gehören an der theologischen Fakultät 7 ordentliche und 2 außerordentliche Professoren, 4 Privatdozenten; der juristischen Fakultät 9 ordentliche Professoren, 1 ordentlicher Honorarprofessor, 1 außerordentlicher Professor und 1 Privatdozent; der medizinischen Fakultät 12 ordentliche und 9 außerordentliche Professoren sowie 9 Privatdozenten; der philosophischen Fakultät 26 ordentliche Professoren, 1 ordentlicher Honorarprofessor, 16 außerordentliche Professoren und 22 Privatdozenten. Dazu kommen noch 6 Lektoren und 3 Exercitienmeister. Keine Vorlesungen halten: in der juristischen Fakultät Prof. Dr. Voretius, in der medizinischen Geheimrath Prof. Dr. Gräfe, in der philosophischen Prof. Dr. Taschenberg sen. und die Privatdozenten Prof. Dr. Cornelius, Dr. Wernicke und Dr. Rümker. Ueber die Anzahl der Vorlesungen giebt folgende Zusammenstellung ein Bild:

Fakultät.	Privatim u. Privat-Issime.	Publice.	Seminare u. Uebungen.
Theol.	19	6	5
Jur.	11	9	2
Med.	35	19	7
Philos.	82	33	28

Der „Index" wird eingeleitet durch die lateinische Rede, welche Herr Prof. Dr. Dittenberger an Kaisers Geburtstag in der Aula der Universität gehalten hat. Aus den Vorlesungen heben wir u. a. hervor: Prof. D. Haupt über das Leben Jesu (priv.); Sup. Lic. D. Förster über Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts (prot.); Prof. Dr. v. Liszt über Verhütung und Bestrafung des Verbrechens (Kriminalpolitik) (öff.); Prof. Dr. Kühne über Deutsche Reichsverfassung (öff.) und Völkerrecht (priv.); Prof. Dr. Burdach über Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter der Reformation (priv.); Prof. Dr. Haym über Geschichte der neueren deutschen Literatur seit Gottsched (priv.)

Bonn, 20. Febr. Der Privatdozent der Medizin, Dr. Krukenberg, ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

Würzburg, 20. Febr. Der Privatdozent in der theologischen Fakultät, Pfarrer Dr. Stahl, ist zum Honorarprofessor ernannt worden.

Paris, 19. Febr. In dem Jahres-Bericht der pariser Universität für das Unterrichtsjahr 1892/93 fällt vor allem der ungeheure Zukauf an Studirenden auf, die die Hauptstadt überfluthen und die Provinzanstalten veröden lassen. Im Jahre 1893 hat es Paris auf 11,914 Studirende gebracht, was gegen das Jahr vorher einen Zuwachs von 1166 bedeutet. Der Lehrkörper der Universität bedlagt dieses Zuströmen der studirenden Jugend als ein wahres Unglück. Namentlich die Räume der Pharmaceutenschule und der praktischen Anatomie sind vollständig unzureichend, die Masse der neuen Ankömmlinge aufzunehmen. Eine große Anzahl von Medizinern kommt aus Mangel an Raum und Leichen gar nicht mehr dazu, zu secriren. Die Ziffer von 5000 Studirenden der Medizin für die Hauptstadt allein macht jede weitere Bemerkung über diesen Gegenstand überflüssig. Es waren im vorigen Jahre nicht weniger als 1358 Nichtfranzosen, 107 mehr als im Jahre vorher, immatrikulirt. Das weibliche Geschlecht stellt einen verhältnißmäßig starken Prozentsatz. Bei der juristischen Fakultät zählte man die wenigsten, zwei Frauenzimmern und eine Ausländerin. 149 Ausländerinnen und nur 16 Französinnen hörten aber medizinische Vorlesungen. Naturwissenschaften studirten 7 Französinnen und 9 Ausländerinnen. Nur in der philologischen Fakultät hatten die Französinnen mit 141 die Ueberzahl gegen 23 Ausländerinnen. Die 6 Schülerinnen der Pharmaceutenschule waren sämmtlich Landesangehörige. Unter der Gesammtsumme von 343 Studentinnen stellte Frankreich 171 und das Ausland 172.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 21. Febr. (Diebstähle.) Der 41jährige Arbeiter Wilhelm Thierbach aus Delitz a. Berge war, wie erinnerlich sein wird, am 10. Oktober 1892 wegen Diebstahls zweier Bienenstöcke angeklagt, hatte aber damals nur betreffs des einen Kosten überführt werden können und war zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden, welche Strafe er inzwischen verbüßt hat. Da sich aber in jenem Termin die Entlastungszeugen Thierbach's des Meineides verdächtig gemacht hatten, worüber am 20. Oktober v. J. vom hiesigen Schwurgericht verhandelt wurde mit dem Ergebniß, daß sie zu je 1½ Jahr Zuchthaus verurtheilt wurden, so war das Verfahren gegen Thierbach betreffs des andern Kostens die Folge; die jetzige Verhandlung brachte die Schuld des Angeklagten auch in diesem Falle zu Tage. Schließlich bequemte der Angeklagte sich selbst dazu, den Diebstahl einzuräumen. Das Urtheil lautete auf ein Jahr Zuchthaus und Nebenstrafen. — Der mehrfach wegen Diebstahls bestrafte 18jährige Schlosser Albert Städel hier, aus Sagisdorf gebürtig, hatte zwei Diebstähle in der Lindenhahn'schen Fabrik verübt und Fabrikutensilien sowie Haushaltungsgegenstände entwendet. Städel wurde zu einem Jahre 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, unter Abrechnung von einem Monat Untersuchungshaft. — Wegen eines Gelegenheitsdiebstahls wurde der dreizehnjährige Kellner Gustav Schöning aus Sennewitz, der aus einer Gesindestube dem dortigen Hausdiener einen Winterüberzieher im Werthe von 42 M. entwendet hatte und bald darauf mit diesem Kleidungsstück angetan betroffen worden war, zu 1 Jahre Gefängniß und Ehrverlust verurtheilt. — Eines schweren und eines einfachen Diebstahls hatte sich der 18jährige Dienstknecht Hermann Steusloff aus Schkeuditz schuldig gemacht, was er offen einräumte. Im Dez. v. J. entwendete er in Cursdorf dem Knecht Zimmermann ein Paar engl. Lederhosen und 8 Pferdegeschirr-Rosetten aus einer Bodenkammer mittels Einbruchs, sowie dem Knecht Böhme daselbst 1,50 M. aus unverschlossenem Koffer. Die Bestohlenen haben ihr Eigenthum wieder erlangt; der Angeklagte kam mit 6 Monaten Gefängniß weg.

M. Berlin, 20. Febr. (Pferdebahnbillets.) Der Strafsenat des Kammergerichts hatte sich in seiner letzten Sitzung mit folgendem Fall von allgemeinem Interesse zu beschäftigen. Manche Polizeibehörde stellt für den Betrieb von Straßenbahnen ein Reglement fest, in dem bestimmt wird, daß die Passagiere ihr Fahrbillet bis zur Beendigung der Fahrt aufzubewahren haben. Uebertretungen des Reglements werden durch Geldstrafen geahndet. Das Kammergericht hat entschieden, daß die Polizeibehörde in diesem Paragraphen über ihre Befugnisse hinausgeht, und daß die betr. Verordnung deshalb nicht rechtsverbindlich sei.

Dresden, 20. Febr. [Blumenfreunde.] Vor längerer Zeit wurden 3 junge Leute wegen Ortsveränderung einer Sonnenblume mit Freiheitsstrafen belegt. Die „Verbrecher" sind jetzt begnadigt und kommen mit einem Verweise davon.

-x- Gera, 20. Febr. [Hundeverkauf.] Eine empfindliche Strafe erhielt von der Strafkammer des gemeinschaftlichen Landgerichts der Hundezüchter Seiferth in Köstritz. Er hatte einem Herrn in Nürnberg auf Bestellung für 300 M. einen „Neufundländer" mit allen möglichen Tugenden gesandt, der sich aber als ein ganz verwahrloster Köter von geringem Werthe darstellte. S., der bereits i. J. 1881 und 1884 wegen ähnlicher Betrügereien verurtheilt worden ist, erhielt eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, außerdem noch eine Geldstrafe von 300 M. zuditirt und verlor seine bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 20. Febr.

Aufgeboten: Der Bahnarb. Wilhelm Riesenstein und Anna Schaaf (Bernburgerstr. 16). Der Schlosser Karl Höhne und Ida Mutterlose (Marktstr. 21 und Rudewell). Der Maurer Ernst Berghaus und Margarethe Stolle (Thalg. 6 und Gottesackerstraße 6). Der Bäcker Ernst Heyer und Beata Cyrul (Goldberg). Der Krankenwärter Karl Rain und Wilhelmine Wiegand (Mittleben und Halle).

Geboren: Dem Klempner Paul Pesch eine T., Frieda Anna (Liebenauerstr. 158). Dem Tischlermstr. Felix Jitschner eine T., Marie Anna Felice (Breiteistr. 20). Dem Kutscher Albert Ludwig ein S., Albert Walther (Spitze 1). Dem Handarb. Josef Bartenda eine T., Marie Konstantine (Schmiedestr. 25). Dem Gefangenen-Aufseher Wilhelm Tieß eine T., Helene Katharine Karoline (Charlottenstr. 23). Dem Zimmermann Karl Keil ein S., Albert

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940221060/fragment/page=0001

Adolf (Reilstr. 124). Dem Schmied Albert Sachse ein S., Emil Albert Willy (Niemeyerstr. 15). Dem Maler Max Hennig eine T., Anna Helene (Bergstr. 3). Dem Gastwirth Hermann Horn ein S., Emil Hermann Paul (Marktplatz 6). Dem Zimmermann Franz Blumenau eine T., Gertrud (Schillerstr. 41). Dem Architekt Robert Münz eine T., Ella Kornelia Vera (Uhlandstraße 4). Dem Fabrikarb. Karl Riebisch ein S., Wilhelm Karl (Gr. Walstr. 15). Dem Schlosser Otto Schirm ein S., Otto Hermann (Thorstr. 21). Ein unehel. S. und zwei unehel. T.

Gestorben: Des Kaufm. Gustav Schultze S. Ernst, 1 J. (Germanstr. 10). Des Bäckermstr. Franz Julius Elitzich, 65 J. (Hospital). Der Bauunternehmer Wilhelm Hammer, 58 J. (Freiimfeldestraße 35). Der Malermstr. Wilhelm Schaaf, 54 J. (Harz 21). Der Arbeiter Friedrich Fuhgel, 46 J. (Klinik).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 14. bis 20. Februar.

Aufgeboten: Der Handarb. Friedrich August Pfuhl und Johanne Friederike Meßnert (Kl. Breitenstr. 12).

Eheschließungen: Der Geschirrführer Bruno Maria Heinrich Teichmann und Johanne Friederike Martha Graue (Böckstr. 5). Der Eisendreher Christian Karl Ernst Gutsche und Luise Franziska Müller (Auguststr. 57).

Geboren: Dem Maurer Friedrich Gottlieb Albert Beyer ein S. (Adolfstr. 8). Dem Handarb. Karl Ernst Richter ein S. (Auguststr. 59). Dem Handarb. Theodor Hermann Schröter eine T. (Auguststr. 49). Dem Handarb. Friedrich Wilhelm Karl Weinrich eine T. (Eichendorffstr. 10). Dem Fabrikarb. Friedrich Wilhelm Keller Zwill.-T. (Godeltz. 7). Dem Zimmermann Gottlieb Friedrich Steyer eine T. (Gr. Brunnenstr. 17). Dem Handarbeiter Friedrich Wilhelm Perke eine T. (Wittekindstr. 30). Dem Handarb. Ferdinand Otto Engler eine T. (Adolfstr. 4). Dem Handarb. Wilhelm Stockhausen ein S. (Reilstr. 27 a). Dem Fabrikarb. Gustav Hermann Jordan ein S. (Burgstr. 17). Dem Handarb. Friedrich Louis Schönig ein S. (Reilstr. 27 a). Dem Handarb. Friedrich Ulrich ein S. (Schleifweg 2). Dem Kaufm. Karl Bernhard Oeser ein S. (Burgstr. 41). Dem Handarb. Karl Hermann Keller ein S. (Gr. Brunnenstr. 44).

Gestorben: Des Handarb. Friedrich Wilhelm Bruder S., 5 Mon. 20 Tg. (Auguststr. 9). Der Almosengenosse Otto Bienert, 43 J. 6 Mon. 2 Tg. (Böckstr. 2). Des Schlosser August Karl Spieth T., 1 Mt. 26 Tg. (Triftstr. 10). Die Rentnerin Dorothea Luise Wilhelmine Wassermann, 77 J. 11 Mon. 7 Tg. (Mainstraße 3). Des Handarb. Friedrich Wilhelm Hoffmann S., 1 J. 1 Mon. 19 Tg. (Auguststr. 4).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Weitere Dividendenschätzungen. Preussische Hypotheken-Aktien-Bank. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft hat beschlossen, für 1893 dieselbe Dividende wie für 1892, nämlich 6½ Proz., zu vertheilen. — Der Aufsichtsrath der Hannoverschen Gummikamm-Compagnie schlägt 17 Proz. Dividende (gegen 15 im Vorjahre) vor.

Zucker.

Magdeburg, 21. Febr. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement, alte —,—, neue 13,80. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte —,—, neue 13,20. Nachprodukte exkl., 75proz. Rendement 10,40. Ruhig. Brodraffinade I. 26,00. Brodraffinade II. 25,75. Gem. Raffinade mit Fass 26,25. Gem. Melis I. mit Fass 24,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Februar 13,10 Gd., 13,20 Br., pr. März 12,90 bz., 12,92½ Br., pr. April 12,85 Gd., 12,90 Br., pr. Mai 12,90 bz., 12,92½ Br. Behauptet.

Hamburg, 21. Febr. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Febr. 13,15, per März 12,85, per Mai 12,87½, per Sept. 12,85. Ruhig.

Petroleum.

* **New York**, 20. Febr. (Telegr.) Petroleum träge, do. New York 5,15, do. Philadelphia 5,10, do. rohes 6,00, do. Pipe line cert. per März 80½.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Erstta.-Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Ver.	Prüf.-Term.
J. H. Sucker, Kartonnagewarenfabr.	Fürth	Fürth	16.2.	17.3.	14.3.	28.3.
L. Lissberger, Kfm	Ingolstadt	Ingolstadt	16.2.	10.3.	14.3.	14.3.
J. Chr. Doenhardt, Kfm.	Leipzig	Leipzig	16.2.	21.3.	7.3.	31.3.
Th. Griesemann, Ziegeleibesitzer, i. Fa. Griesemann & Comp.	Rothensee	Magdeburg	15.2.	2.4.	15.3.	26.4.
C. Peters, Materialwhdlr.	Magdeburg	Magdeburg	16.3.	2.4.	16.3.	25.4.
K. Vogelgsang, Kfm.	München	München	16.2.	9.3.	16.3.	16.3.
H. Hamschild, Kfm.	Münsterberg	Münsterberg	16.2.	7.4.	13.3.	17.4.
Chr. Gebhardt, Kfm.	Nürnberg	Nürnberg	15.2.	10.3.	10.3.	20.3.
H. Kloppenburg, Kfm.	Oldenburg	Oldenburg	16.2.	15.3.	10.3.	28.3.
K. L. E. Petzold, Drogist, i. Fa K. Petzold vormals B. Brauns Nachf.	Rosswein	Rosswein	17.2.	15.4.	16.3.	4.5.

Letzte Telegramme.

Berlin, 21. Febr. Der Kaiser trifft heute abend 10 Uhr 40 Min. von Wilhelmshaven wieder hier ein.

Wilhelmshaven, 20. Febr. Der Kaiser begab sich heute abend 6 Uhr mittels Kutters von der Bauwerft nach der Ausrüstungswerft, woselbst in einem festlich geschmückten Bootsschuppen eine Festaufführung von Bildern aus der Vergangenheit und Gegenwart der deutschen Marine stattfand.

Wilhelmshaven, 21. Febr. Nachdem der Kaiser im Schlafwagen des Hofzuges, der auf dem Gleis der kaiserlichen Werft dem Panzerschiff „König Wilhelm" gegenüber steht, übernachtet hatte, unternahm S. M. statt der ursprünglich geplanten Seefahrt auf dem Torpedoboot eine Fahrt nach dem Kreuzer „Prinzeß Wilhelm."

Dresden, 21. Febr. Der König ist soweit genesen, daß er heute zum ersten male wieder das Diner mit der Königin einnimmt.

Wien, 20. Febr. Von gut unterrichteter Seite verlautet, der Ministerrath habe in einer Reihe von Sitzungen die leitenden Grundsätze der Reichsraths-Wahlreform festgestellt, welche nunmehr einer vorbereitenden Berathung der Majoritätsparteien unterzogen wird.

Paris, 20. Febr. Der Polizeipräfekt erhielt heute vormittag einen mit „Rabaly" unterzeichneten Brief, in welchem er benachrichtigt wurde, daß im Hotel de l'Espérance in der Rue du Faubourg St. Martin eine Bombe niedergelegt worden sei. Der Polizeipräfekt überzeugte sich sofort von der Richtigkeit dieser Angabe. Der Direktor des Laboratoriums, der sich sogleich an Ort und Stelle begab, ist daselbst mit Erwägungen beschäftigt, wie die Bombe entfernt werden kann, ohne einen Unglücksfall zu veranlassen. Der Name Rabaly ist der der Person, welche die Bombe in dem Hotel in der Rue St. Jacques gelegt hat. Man glaubt, daß beide Bomben zu denen gehören, welche die Anarchisten infolge der letzten Haussuchungen fortschafften und von denen sie eine zu beseitigen suchten, weil sie dieselbe nicht länger der Ueberwachung der Polizei entziehen zu können glaubten.

Paris, 20. Febr. Der Polizei-Kommissar der Rue St. Jacques, Belonino, welcher scharf gegen die Anarchisten vorging, als er Polizei-Kommissar in St. Denis war, erhielt einen Brief desselben Inhalts, wie der an den Kommissar Dresch gerichtete, um ihn in das Hotel in der Rue St. Jacques zu locken.

Paris, 20. Febr. Dem Vernehmen nach soll der Urheber der beiden heutigen Attentate ein Anarchist Namens Bastard sein, der in St. Denis wohnt und von dort geflohen ist. Heute abend ging das Gerücht, unter dem Portal des Opernhauses wäre eine Bombe gelegt worden. Das Gerücht wird von der Polizei dementirt.

Paris, 21. Febr. Die äußerste Linke beabsichtigt, die Subvention des Blattes „Cocarde" durch den früheren Ministerpräsidenten Dupuy in der Kammer zur Sprache zu bringen. Der „Libre Parole" zufolge würde Dupuy in diesem Falle sein Amt als Kammerpräsident niederlegen, um unbehindert Aufklärungen geben zu können.

Marseille, 20. Febr. Der Munizipalrath protestirte gegen jede Erhöhung der Getreidezölle, sowie gegen eine Abänderung des gegenwärtigen Niederlage-Systems.

Rom, 20. Febr. Deputirtenkammer. Das Haus ist gut besucht; es herrscht lebhafte Bewegung. Vicepräsident Villa verlas ein Schreiben Zanardelli's, in welchem derselbe auf seiner Demission als Präsident der Kammer besteht. Die Kammer beschloß alsdann, am Donnerstag die Präsidentenwahl vorzunehmen. Das Verlangen zur Ermächtigung des gerichtlichen Einschreitens gegen Defelice wurde eingebracht. Crispi ersuchte, das Finanzexposé auf die morgige Tagesordnung zu setzen, indem er bemerkte, es würden Maßnahmen zur Erzielung von Ersparnissen und Erhöhung der Einnahmen vorgelegt werden; des weiteren verlangte Crispi eine Festsetzung des Tages für die Begründung der Interpellationen betreffs der Vorgänge in der letzten Periode. Hierauf folgte die Verlesung der angemeldeten Interpellationen und Anfragen. Crispi schlug die Begründung derselben vor. Imbriani beantragte, in die sofortige Verhandlung einzutreten, was mit allen gegen die Stimmen der äußersten Linken abgelehnt wurde. Der Vorschlag Crispi's wurde mit gleicher Majorität angenommen. Infolge eines lebhaften Zwischenfalles zwischen Imbriani, der sofort sprechen wollte, und dem Vicepräsidenten wurde die Sitzung suspendirt. Nach Wiederaufnahme derselben wurde die Berathung der Anfragen und Interpellationen einem abgeänderten Antrage Crispi's entsprechend auf Freitag anberaumt und alsdann mit großer Majorität die sofortige Veröffentlichung der Akten der parlamentarischen Enquetekommission über die Emissionsbanken beschlossen.

Bukarest, 20. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret des Königs, wonach die Entlassungsgesuche von sieben Kapitänen und sechs Lieutenants genehmigt und fünf Kapitäne sowie fünf Lieutenants im Disciplinarwege in Disponibilität versetzt werden. Die Betreffenden gehören sämmtlich dem bukarester Armeecorps an. Zahlreiche Entlassungsgesuche von Offizieren, namentlich der Armeecorps in der Provinz, wurden zurückgezogen.

Berliner Börse vom 21. Februar.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der **Fondsbörse**. Die Börse eröffnete in leitenden Banken sehr fest, wozu die Anregung aus der um 2 Proz. erfolgten Steigerung in Diskonto-Kommandit hervorging aus Anlass der verlautbarten Jahresbilanz, die von der Börse sehr günstig beurtheilt wurde wegen der Abschreibungen auf Konsortialkonto; auch hiess es, dass in nächster Zeit hier eine Begegnung zwischen auswärtigen Mitgliedern der Kreditanstaltsgruppe mit dem hiesigen Konsortium stattfinden werde, worauf auch die Festigkeit in Kreditaktien beruhte; auch Deutsche Bank höher, dagegen Handelsantheile auf Jahresabschluss schwach. Im Eisenbahnaktienmarkte schweizerische fest, heimische still, Prinz Henrybahn steigend, österreichische stetig, italienische träge, sowie italienische Rente in Abwartung des Finanzexposé in der italienischen Kammer. Im Montanaktienmarkte Hüttenaktien durchweg fest; von Kohlenaktien waren Gelsenkirchener fest. Im Anlagemarkte dreiprozentige Anleihe um 30 Cent höher auf äusserst flüssigen Geldstand; österreichische Fonds fest. Russenmarkt ruhig. Türkenloose behauptet. Schiffahrtsaktien still. Trust-Dynamit fest. In zweiter Börsenstunde Bankenmarkt fest.

Von der Getreidebörse. Von Nordamerika wird eine ganz beträchtliche Reprise gemeldet, die man hier nicht unbeachtet gelassen hat, aber doch bei im ganzen recht schwacher Betheiligung auf die Steigerung der Preise nur sehr mässig einwirken konnte. Weizen und Roggen profitirten knapp 0,50 M., Hafer kaum so viel. Rüböl blieb still. Spiritus war höher, schliesst aber wieder schwach.

Weizen: Febr. 141,00, Mai 143,50, Juli 145,50, fester.
Roggen: Febr. 123,00, Mai 126,75, Juli 128,00, fest.
Hafer: Febr. —,—, Mai 135,75, Juli 135,75, fester.
Rüböl: April-Mai 44,50, Okt. 45,40, still.
Spiritus: (70er Waare) loco 31,90, Febr. 36,00, Ma 36,70, ermattet.

Kursnotirungen vom 21. Febr. 2½ Uhr nachm.

Geldsort, Banknot. u. Coup.

Sovereigns	20,40bz	
20 Francs-Stücke	16,24bz	
Gold-Dollars	4,18½b	
Imperials	— —	
Belgische Noten	81,10bz	
Englische Banknoten	20,43bz	
Französische Noten	81,25bz	
Holländische »	— —	
Italienische »	71,50bz	
Oesterreichische » 100 Fl.	163,35bz	
Russische » 100 R.	219,10bz	
Schweizer »	80,85bz	

Deutsche Fonds u. Staatspap

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,75bz
do. do.	3½	101,50b
do. do.	3	86,80w
Preuss. Consol. Anleihe	4	107,75bz
do. do.	3½	101,50b
do. do.	3	86,90b
Staats-Anleihe 1868	4	101,60bz
Staats-Schuld-Scheine	3½	99,90bz
Berliner Stadt-Anleihe	4½	96,70bz
Berliner Stadt-Obl.	3½	96,70bz
do. do. 1892	3½	96,60w
Hallesche Stadt-Obl.	3½	— —
Magdeburger St.-Anl.	3½	97,60bz
do. do. neue	3	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	96,50bz
Landsch. Central	4	— —
do. do.	3½	98,50bz
do. do.	3	86,40bz
Ostpreussische	3½	97,10bz
Posensche	4	102,90bz
Sächsische	4	102,50bz
Westpr. ritterch. I. I. II.	3½	97,50bz
Pommersche	4	103,90bz
Posensche	4	103,75bz
Preussische	4	103,75bz
Sächsische	4	103,60bz
Schlesische	4	103,75bz
Bremer Anl. 25, 87 u. 88	3½	99,70bz
Hamb. Staats-Rente	3½	99,20bz
do. Staats-Anl. 1866	3	86,70bz
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	— —
do. Staats-Rente	3	86,90bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5 S.	4½	45,75bz
do. innere do 4½ S.	4	40,60bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	94,90bz
do. do. 1888	5	94,60bz
Buen.-Aires Gd. A. 5000	—	31,60bz
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	— —
Chinesische Anleihe	5½	103,90w
Egyptische priv. Anl.	3½	98,50bz
do. do.	4	— —
Griech. Anl. 1881—84	5	29,75bz
do. kons. Goldrente	4	23,70w
do. Monopol-Anl.	4	33,70w
do. Gold-Anl. v. 1890	5	27,75bz
Italienische Rente	5	78,20bz
Lissb. St.-Anl. 86, I. u. II.	4	52,40w
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	63,40bz
do. do. (1890)	5	62,40bz
do. Staats-Eisenb.-Obl.	5	50,00b
Norweg. Staats-Anl. 86	3	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	97,80bz
do. Papier-Rente	4½	94,20bz
do. Silber-Rente	4½	94,00bz
Port. Staats-Anl. 86—89	3	28,20bz
Rum. St.-Anl. II. VIII.	5	72,50bz
Rumän. fund.	5	102,00bz
do. amort.	5	95,20bz
do. do. 1891	4	83,50w
Russ. kon. Anl. 1880 85er	4	100,10bz
do. Gold-Rente 1883	6	— —
do. do. 1884	5	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	100,65bz
do. do. 6er	4	— —

Russ. Orient-Anleihe II.	5	69,20bz
do. do. III.	5	69,20bz
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	— —
do. do. gar.	4½	104,50bz
do. Centr.-B.-Pf. I. S.	5	95,60bz
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	— —
do. do. 1890	3½	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	102,60bz
do. do. 1878	4	102,25bz
Serbische Gold-Pfdbr.	5	74,50b
do. Rente 1881	5	67,00bz
do. do. 1885	5	67,10bz
Ungar. Gold-Rente 1000	4	96,00b
do. do. 500	4	96,30bz
do. do. 100	4	96,50bz
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	103,40bz
do. do. 100	4½	103,40bz
do. Gold-Invest.-Anl.	5	— —

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	3½	62,75bz
Altenburg-Zeitz	10½	189,50bz
Dortmund-Gronau-E	4½	119,75bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9½	227,50b
Lübeck-Büchen	6⅔	145,00bz
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	116,50bz
Marienburg-Mlawkaw	1½	67,25b
Ostpreussische Südbahn	1	95,50bz
Saalbahn	0	27,00bz
Weimar-Gera	0	16,50b
Werrabahn	1⅔	56,75bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	20	605,00b
Böhmische Nordbahn	5⅔	— —
do. Westbahn	7½	— —
Dux-Bodenb. St.-A.	12	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	4½	— —
Graz-Köflach	7	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. R. St. Sch.	4⅔	— —
Lemberg-Czernowitz	6½	128,00bz
Oesterr. Nordwestb.	5	— —
do. B. Elbethalb.	5⅔	121,50b
Südösterreich. (Lomb.)	4⅔	48,50b
Ivangor-Dombrowo	5	103,00bz
Kursk-Kiew	14	— —
Russ. Südwestb.	5 4/5	76,75bz
Warschau-Terespol	5	109,50b
Warschau-Wien	17½	235,50b

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. I. Elberf.	7	129,10w
Berliner Handels-Ges.	6	136,40bz
do. Bank	6	97,40b
Börsen-Handels-Verein	6½	— —
Bremer Bank Markst.	4½	102,50b
Breslauer Disk.-Bank	5	99,50b
do. Wechsl.-Bank	4½	98,50b
Darmstädter	5½	138,00bz
Dessauer Landesbank	7	138,00w
Deutsche Bank	8	169,80bz
do. Effekt.-B. (Hahn)	5	108,40b
do. Genossenschaftsb.	4⅔	111,25b
do. Hypothekenbank	7	118,25b
Diskonto-Kommandit	6	189,30bz
Dresdener Bank	7	149,60w
do. Bank-Ver.	6½	105,25b
Gothaer Zettelbank	5	112,10b
do. Grund-Kreditb.	3½	99,60b
do. do. junge	3½	94,00b

Leipziger Kreditanstalt	8½	173,50w
Maklerbank	5	108,60b
Meininger Hypotheb.	6	110,30b
Mitteldeutsche Kreditb.	4½	97,80w
Nationalb. f. Deutschl.	5	110,50w
Nordd. Bank-Aktien	4½	126,25b
Oesterreich. Kredit ult.	9 7/10	224,60bz
Petersburger Diskontob.	6	— —
do. Internationalb.	10	— —
Preuss. Boden-Kredit	7	128,60b
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	160,50bz
do. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	123,00b
do. do. (Hahner)	6	104,30b
do. do. volle	6	107,75b
Realkreditb.-Bank	5	94,75b
Reichsbank	6 8/9	151,60w
Russ. B. f. ausw. Handel	5	98,90w
Sächsische Bank	4½	116,00bz
Schaaffhaus. Bank-Ver.	5	— —
Schlesischer Bank-Ver.	5½	— —

Industrie- u. Bergwerks Aktien.

Allgem. Elektr. (Edison)	2½	146,50bz
Anglo-Kont. Guano	11⅔	152,50b
Anhalter Kohlen	4½	79,75w
do. Maschinen	—	— —
Aplerbeck	7	117,75b
Arenberger Bergwerk	10	111,10b
Berl.-Anh. Maschinen	—	121,75b
Berliner Bockbrauerei	0	52,25bz
do. Böhm. Brauh	12	225,25b
do. Brauerei Königst.	4	110,00bz6
do. do. Patzenhofer	16	173,00w
do. do. Schultheiss	—	235,00b
do. Union Gratwohl	3	96,80b
do. Elektrizit. W.	—	158,50b
Bismarckhütte	8	166,25b
Bochumer Gusstahl	—	134,25w
Bonifacius Bergwerk	6	93,60b
Bresl. Eisenb.-W., Linke	10	156,50b
Breslauer Oelwerke	—	86,10b
Chemnitz. Masch. Zimm.	—	110,00bz6
Concordia Bergwerk	5½	83,00bz
Cröllwitzer Papier	10	130,00b
Dannenbaum	8	94,50b
Donnersmarckhütte	0	89,80b
Dortmund. Brgb. St.-Pr.	—	8,90b
do. Union St.-Pr.	1	63,50w
Egestorff-Salzwerke	8	132,50b
Ellenburger Kattun	0	60,75b
Eisenb. Tinle St.-Pr.	—	93,10b
Eschweiler Bergwerk	—	85,10b
Freund Masch. conv.	—	227,00w
Gelsenkirchen Bergw.	9	158,50b
Glauziger Zuckerfabr.	32½	111,75b
Greppiner Werke	4	70,00w
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	244,75b
Grason	—	— —
Halleische Maschinen	35	297,00w
Hamburger Packetfahrt	0	105,60w
Harkort St.-Pr. konv.	—	65,75bz
do. Brückenb. konv.	—	127,90w
do. do. St.-Pr.	—	149,00w
Harpener Bergbau	—	139,30bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	6	149,25b
Heinrichshall	10	128,00b
Hibernia & Shamrock	5½	124,00bz
Hildebrand Mühlen	12	164,60b
Hörder-Hütten konv.	0	5,00bz
do. Stammprior.	0	27,50b
Kaliwerke Aschersleben	10	146,75bz
Kette Dampfschiffahrt	1	60,25b
Körbisdorfer Zuckerfab.	21½	106,30b

Lauchhammer conv.	—	105,25b
Laurahütte	—	124,00w
Leipz. Brauerei Riebeck	10	178,30b
Leopoldshall chem. Fb.	—	88,00b
Luise Tiefbau konv.	—	60,75w
do. do. St.-Pr.	—	130,70b
Magdeburger Bergwerk	20	229,25b
do. Pferdebahn	6	149,60b
Marienhütteb. Kotzenau	—	51,00bz
Massen Bergwerk	0	47,25b
Neudeck Schwerte kv.	—	52,00b
do. St.-Pr.	—	69,75b
Norddeutscher Lloyd	1½	115,75b
Oberschl. Eisenb.-Bed.	1½	73,00b
do. Eisen-Industr.	4½	104,00bz0
Phönix B.-Akt. Lit. A.	—	109,50b
do. abgest.	—	124,10b
Pluto, Bergwerk	1⅓	126,40w
do. do. konv.	1⅓	135,50b
Pomm. Masch. konv.	3⅓	71,75b
Riebeck Montanwerke	11	162,25b
Rositzer Zuckerfabrik	—	62,10b
do. Zuckerraffeinerie	3	71,00bz0
Sächs.-Thür. Brauhb.	7	116,50b
do. St.-Pr.	7	121,60b
Saline Salzungen	6⅔	103,90b
Schäffer Walcker	5	93,00b
Schlesische Cement	7½	149,00b
do. Zinkhütten	15	183,80bz
Schwartzkopff	15	241,75b
Stadtberger Hütte	—	115,00bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	—	161,50b
Stettiner Cem. Bredow	2	89,00b
Stollberger Zink-Akt.	1	109,00b
do. do. St.-Pr.	6	106,75b
Sudenburg, Maschinen	14	61,75bz
Thüringer Salinen	5½	84,90b
Trust Aktien	—	134,80b
Westeregeln Alkali	0	146,75b
Westf. Drahtindustrie	—	109,50b
do. Union St.-Pr.	—	152,40b
Wittener Guss	—	117,75bz
Wurm-Revier	—	98,00b
Zeitzer Maschinen	20	252,50b

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T	169,35bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T	81,15bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T	112,35bz
London	1 Lstrl.	8 T	20,45bz
Paris	100 Fr.	8 T	81,20bz
Wien	100 Fl.	8 T	163,35bz
Schweiz	100 Fr.	10 T	80,95bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T	71,25bz
Petersburg	100 S. R.	3 W	— —

Bank-Diskonto.

Amsterd. 3. Berlin 3 (Lomb. 3½) bzw. 4). Brüssel 3. London 2½. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4, Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 4. Lissabon 4.
Privat-Diskont 1½.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs	0,80 M.	1 M. Banco	1,50 M.
1 Lira	0,80 M.	1 Krone	1,125 M.
1 Lei	0,80 M.	1 Rubel	3,20 M.
1 Peseta	0,80 M.	1 Peso	4,00 M.
1 Gld. ö. W.	1,70 M.	1 Dollar	4,25 M.
7G. sdd. W.	12,00 M.	1 Lstrl.	20,40 M
1 G. holl. W.	1,70 M.		

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: sehr fest.

Kredit	224,40	Buschtiehrader	222,25
Franzosen	131,00	Dux-Bodenbach	—.—
Lombarden	48,60	Gotthardbahn	159,00
Diskonto-Kommandit	199,25	Dortmunder Union	63,90
Deutsche Bank	170,25	Laurahütte	124,75
Darmstädter Bank	139,00	Bochumer Guss	134,87
Handels-Gesellschaft	136,75	Harpener	139,90
Dresdener Bank	141,49	Gelsenkirchen	158,00
Nationalbank f. Deutschland	110,50	Hibernia	123,60
Marienburg-Mlawka	67,50	Trust	136,00
Ostpreussische Südbahn	95,50	Nordd. Lloyd	116,50
Warschau-Wien	236,25	Russische Noten	219,00

(Weitere Kursnotirungen befinden sich im nächsten Morgenblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940221060/fragment/page=0002